

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Berordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsstelle von Holzplantagen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 21.

Montag, 27. Januar

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4674.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Staatssekretär v. Jagow hat die Leitung des auswärtigen Amtes übernommen.

Das Befinden des Erzherzogs Rainer von Österreich hat sich gestern vormittag bedeutend verschlimmert.

In Österreich-Ungarn sind durch Verordnung des Ministeriums des Innern bestimmte Gebiete für die Luftfahrt gesperrt worden.

Das türkische Ministerium des Auswärtigen ist entgegen früheren Nachrichten noch nicht endgültig befehligt.

Die Friedensbeauftragten der Balkanstaaten haben nach einer Neutermeldung beschlossen, die Verhandlungen jetzt endgültig abzubrechen.

Der Flieger Bielowic hat am Sonnabend den Simplon glücklich überflogen.

im Sitzungssaale der königlichen Kreishauptmannschaft hier (Kloßplatz 11 II) statt. I 113
Leipzig, den 23. Januar 1913. 603

Der Kreishauptmann.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Krieges. Beamte der Militärverwaltung. 25. Jan. Müller, Militär-Intendanturbauinspektor in Leipzig, der Titel „Ober-Militär-Intendanturbauinspektor“, Wohlrab, Rette mann, Militär-Baufeldziele in Dresden, der Titel „Ober-Militär-Baufeldziele“, den Militär-Bauregistratoren Kohag in Leipzig, Kretzer in Waupen, Duhle in Freiberg, der Titel „Ober-Militär-Bauregistrator“, — verliehen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Amtlicher Teil.

Ministerium des königlichen Hauses.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kustwärtler im Kammerratamt Hoffmann die von Se. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ihm verliehene, dem Sachsen-Ernestinischen Hausorden angeschlossene silberne Verdienstmedaille annehme und trage.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Vorstande des Amtsgerichts Chemnitz Amtsgerichtspräsidenten Hermann August Heinemann bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den stellvertretenden Handelsrichter Kaufmann Richard Hochmann in Meerane zum Handelsrichter und den Kaufmann Arthur Strauß in Remse zum stellvertretenden Handelsrichter bei der Kammer für Handelsachen in Glauchau für die Zeit bis Ende September 1915 zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Obersekretär bei dem Amtsgerichte Leipzig Otto Richard Damm bei dem Übertritt in den Ruhestand den Titel und Rang eines Rechnungsrats zu verleihen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Konrektor an der Petrischule in Leipzig Studentat Prof. Dr. Wolf anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben folgende Personalveränderungen in der Armee zu verfügen geruht:

Offiziere, Fähnriche ufm. 23. Jan. Henning, Ltnt. im Inf.-Regt. Nr. 12, zu den Offizieren der Res. dieses Regts. übergeführt. Die Unteroffiziere Frhr. v. Uskar-Gleichen im Schützen- (Inf.-) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, Fiedler, Flachmann im Inf.-Regt. Nr. 12, — zu Fähnrichen ernannt. — 24. Jan. Frhr. v. Friesen-Mittig, Ltnt. im 1. (Reib-) Gren.-Regt. Nr. 100, vom 25. Jan. ab auf ein Jahr ohne Gehalt zur Dienstleistung bei der Kaiserl. Gesandtschaft in Teheran kommandiert.

27. Jan. Kronprinz Wilhelm des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen, Kaiserl. und Königl. Hoheit, Major à la suite des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ und des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, zum Oberst befördert.

Beamte der Militärverwaltung. 24. Jan. Henneberg, Oberzahlmstr. im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses zu Leipzig findet

Freitag, den 7. Februar 1913
mittags 12 Uhr

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 27. Januar.

Am heutigen Tage vollendet Se. Majestät der Kaiser sein 54. Lebensjahr. Das neue Lebensjahr, in das der erlauchte Schirmherr des Reiches nun eintritt, ist in zweifacher Beziehung bemerkenswert. Es weckt die Erinnerung an die große Zeit der Freiheitskriege, und es scheint am 16. Juni der Nation die 25. Wiederkehr des Tages, an dem Se. Majestät der Kaiser den Thron Seiner Väter bestieg und die Schirmherrschaft über das Reich antrat. Was der erlauchte Fürst Seinem Volke und der Nation einst kraftvoll versprochen hat, das hat Er kraftvoll gehalten: Die Segnungen des Friedens nach außen, die Stärkung von Handel und Wandel, die Pflege von Wissenschaften und Künsten im Innern.

Wenn heute das deutsche Volk sich rüstet zu erhebenden Erinnerungsfeiern für die Befreiungskriege, so ist untrennbar mit diesen Erinnerungen verknüpft die Erinnerung an die segensreiche Regierung des Kaisers während eines Zeitraum von nun nahezu 25 Jahren; gefestigt im Innern, voll machtvollem Ansehen nach außen — so steht das Deutsche Reich heute da, nicht mehr ein Spielball der Völkergeschichte wie vor 100 Jahren, sondern ein mächtiger Staatskörper von entscheidendem Ansehen im Rate der Völker Europas.

Es hat in den jüngsten Tagen scheinen wollen, als sollten diesmal über den Geburtstag des erlauchten Herrn durch die schwere Erkrankung eines Seiner Söhne trübe Schatten fallen; die schönste Festesfreude, die heute Se. Majestät dem Kaiser und mit Ihm Seiner erlauchten Gemahlin und dem ganzen Kaiserlichen Hause bereitet werden kann, ist die Gottes Güte zu dankende Besserung im Befinden des Prinzen Adalbert. Mit den innigsten Segenswünschen dafür, daß die beginnende Genesung des Prinzen Adalbert nun bald wieder zu dauernder Genesung führe, verbindet das Volk der Sachsen die Bitte zu Gott, daß er unfremem Kaiserlichen Herrn für und für Gesundheit schenken möge und Kraft zu Seinem hohen und verantwortungsvollen Amte, zum Wohle Seines Landes, zum Segen der Nation!

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 27. Januar. Se. Majestät der König besuchte gestern den Vormittagsgottesdienst in der Hofkirche. Mittags fand bei Allerhöchstdemselben Familienmahl statt.

Heute mittag stattete Se. Majestät der König dem Königl. Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Bälow, Erzellenz, aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen einen Besuch ab, wohnte um 1/2 Uhr der Paroleausgabe der Garnison Dresden auf dem Theaterplatze bei und nahm daselbst im Anschluß militärische Reibungen entgegen.

Abends 6 Uhr findet aus gleichem Anlaß Galafest im Königl. Residenzschlosse statt. Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem Könige hat Kammerherr v. Haldorf übernommen.

Dresden, 27. Januar. Der Staatsminister für die auswärtigen Angelegenheiten, Graf Bihlhum v. Eckardt, sprach heute bei dem Königl. Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister v. Bälow vor, um die Glückwünsche der Königl. Sächsischen Regierung aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers zu überbringen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Jahreskonferenz der Bezirksschulinspektoren im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Dresden, 25. Januar.

Unter dem Vorsitze Sr. Erzellenz des Hrn. Staatsministers DDr. Bed und im Beisein des Hrn. Ministerialdirektors, der Vortragenden Räte und Hilfsarbeiter des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts fand heute vormittag in dessen Räumen die 37. Jahreskonferenz der Bezirksschulinspektoren des Landes statt. Es wohnten ihr als Vertreter des Evangelisch-lutherischen Landeskonföderationsrats Dr. Konföderationsrat DDr. Kohlschütter, als Vertreter des Landesgesundheitsamtes Dr. Obermedizinalrat Dr. Dypelt bei. Hinzugezogen waren ferner die Herren Schuldirektoren Dr. phil. Jesh-Wlasewitz, Dr. phil. Richter-Dresden, Dr. phil. Schilling-Werben, Oberlehrer Frenzel-Waupen, Oberlehrer Kantor Richter-Lampertswalde, Kirchschullehrer Kantor Zeilker-Strahberg, Lehrer Fiedel-Chemnitz.

Der Hr. Staatsminister begrüßte die erschienenen Herren mit einer Ansprache, in der er nach einem kurzen Rückblick auf das Berichtsjahr dem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck gab, daß es nicht gelungen sei, den Gesetzentwurf über die Umgestaltung des Volksschulwesens zu verabschieden. Die ernste Aufgabe der Unterrichtsverwaltung werde es nun sein, auch auf der bisherigen gesetzlichen Grundlage, soweit dies irgendwie möglich, wichtige Fragen zu lösen und die von Sr. Majestät dem König in der Thronrede am Schlusse des Landtags ausgesprochene Erwartung zu erfüllen, daß alle an der Arbeit der vaterländischen Volksschule beteiligten Kreise wie bisher auch in Zukunft der hohen Aufgabe der Jugenderziehung und der Wahrung der hierbei in Frage kommenden heiligsten Güter in treuer Hingabe zum Segen des Landes sich widmen werden. Zu jenen Aufgaben gehöre an erster Stelle die auf der Tagesordnung stehende Frage der Neubearbeitung des Lehrplans der Volksschule. Erfreulich sei die Tatsache, wie die warmherzige Fürsorge für die Erziehung der heranwachsenden Jugend Gemeinut der weitesten Kreise unseres Volkes geworden sei, und deshalb auch die Hoffnung berechtigt, daß es unter der bisherigen verständnisvollen Mitwirkung der Bezirksschulinspektoren und treuer Pflichterfüllung der vaterländischen Lehrerschaft gelingen werde, die Volksschule in den Bahnen geistlicher Fortentwicklung aufwärts zu führen.

Hierauf wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten: „Grundlinien für die Neubearbeitung des Lehrplans der Volksschule.“

Im Anschlusse an die Vorträge der zu Bericht erstatteten Herren Bezirksschulinspektoren Schulrat Dr. Lange-Dresden III, Bitter-Borna, Schulrat Dr. Richter-Chemnitz I fand eine eingehende Besprechung statt, worauf die Konferenz nach 5 1/2 stündiger Dauer vom Hrn. Staatsminister geschlossen wurde.

Die Unterhaltung der fließenden Gewässer und der Hochwasserschutz ist durch das Wassergesetz vom 12. März 1909 den für die Bezirke der einzelnen Amtshauptmannschaften zu bildenden Unterhaltungsgenossenschaften übertragen worden. Nach § 69 des Gesetzes hat die Behörde die Zahl und den Umfang der nach dem Gesetze bestehenden Genossenschaften zu bestimmen, die erstmalige Satzung aufzustellen und darüber zu beschließen, welche Wasserläufe und Wasserlaufstrecken von dem Wirkungsbereich der Genossenschaften auszuscheiden sind. Solange die erstmalige Satzung der Genossenschaft noch nicht genehmigt ist, die Genossenschaft also nicht in Wirksamkeit treten kann, liegt den Gemeinden innerhalb ihrer Jurisdiktion die Verpflichtung ob, die Wasserläufe zu unterhalten. Diese Vorschrift galt aber nur bis zum 31. Dezember 1912. Die Unterhaltungsgenossenschaften mußten also tunlichst bis zu diesem Tage gebildet sein, weil es von da an laut ausdrücklicher Gesetzesvorschrift keinen Träger der Unter-

haltungslast gibt, der einseitigen für die Genossenschaft einzuspringen hat.

Die Vermehrung der Frist zur Bildung sämtlicher Unterhaltungsvereine für das ganze Land auf nur drei Jahre (beim am 1. Januar 1910 ist das Gesetz in Kraft getreten) war so knapp, daß die Regierung ihre Bedenken hiergegen bei der ständischen Beratung des Wassergesetzes nicht verschweigen konnte. Trotzdem ist es bei der verhältnismäßig kurzen Frist geblieben. Nur unter Anspannung aller Kräfte ist es möglich gewesen, der Forderung des Gesetzes wenigstens annähernd gerecht zu werden. Und so konnten von den 259 Unterhaltungsvereinen im Lande, die nach den Beschlüssen der Amtshauptmannschaften als Wasserämter zu bilden sind, Anfang 1913 bereits 172 in Wirklichkeit treten; für die Mehrzahl der übrigen 87 Genossenschaften aber wird die Ergänzung voraussichtlich in kurzer Frist genehmigt werden können. Etwaige Schäden, die an den Wasserläufen in der Zwischenzeit bis zur Bildung der Unterhaltungsvereine entstehen, hat diese gleichwohl wieder herzustellen. Es werden sich deshalb aus der verspäteten Bildung eines Teiles der Genossenschaften erhebliche Unzulänglichkeiten nicht ergeben, sofern diese nur ihre Tätigkeit spätestens bis zum Frühjahr aufnehmen können; und es ist durchaus zu erhoffen, daß dieses Ziel auch erreicht wird. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Unterhaltungsarbeiten an den Wasserlaufstrecken, für die keine Genossenschaft vorgesehen ist, nach wie vor von den Anliegern auf ihre eigenen Kosten auszuführen sind.

Deutsches Reich.

v. Jagow's Amtsantritt.

Berlin, 26. Januar. Der Staatssekretär, Wirtl. Geh. Rat v. Jagow hat die Leitung des Auswärtigen Amtes übernommen.

Neue politische Nachrichten.

Bamberg, 26. Januar. Der „Morgenpost“ zufolge erlitt der Zentrumsabgeordnete Schädel einen Schlaganfall und liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder.

Reichstag

Sitzung vom 25. Januar.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 19 Min.

Vorlesung der zweiten Beratung des Etats des Innern. (Zweiter Tag.)

Zunächst wurde über Kapitel „Ausführung des Kalligraphengesetzes“ und Kapitel „Absatz von Kalligraphen“ abgestimmt. Die Resolution der Budgetkommission wurde angenommen.

Desgleichen nahm das Haus die Vorschläge der Kommission über die anderweitige Verteilung der Propagandagelder auf die einzelnen Verwendungszwecke und schließlich auch den Antrag Behrens an.

Die Ausgaben für die entscheidende Disziplinärbehörde wurden ohne Diskussion bewilligt.

Titel „Verfahren für die Untersuchung von Seemannsällen.“

Abg. Schumann (soz.): Die Einsetzung einer völlig unabhängigen Behörde, welche die Seetüchtigkeit der Schiffe prüfen soll, ist immer noch nicht erfolgt. Die feinerzeit vorgesehene Revision der Seemannsordnung kann in dieser Hinsicht als Reform nicht angesehen werden. Die Kapitane und übrigen Seemannsmitglieder verlangen mit allem Nachdruck die Einrichtung dieser Behörde. Nirgends zeigt sich die Profitlust so, wie bei den Reedereien für den überfälligen Verkehr. Das hat sich auch wieder bei der untergegangenen „Titanic“ gezeigt. Auch auf unseren deutschen Schiffen fehlt es vielfach an Rettungsmöglichkeiten bei Schiffsunfällen. Die Regierung möge sich darüber äußern, ob die Erklärung des Staatssekretärs Dr. Delbrück vom 15. Januar d. J., daß in der Sozialpolitik eine gewisse Ruhepause eintreten müsse, auch auf die seemannischen Arbeiter bezogen werden soll, und ob ein Entwurf zu einem neuen Seemannsgesetz bald vorgelegt wird.

Ministerialdirektor v. Jonquieres: Bei dem Ausbau der Sozialpolitik auf dem Gebiete der Seeschifffahrt hat die Regierung eine Pause nicht eintreten lassen. Der Entwurf eines neuen Seemannsgesetzes ist im Innern des Reichsamtes ausgearbeitet, und es ist mit den beteiligten Regierungen darüber verhandelt worden, nachdem man die Interessen angetroffen hat. Bevor man aber an eine gesetzliche Regelung herantritt, müssen die materiellen Vorschriften erledigt werden, die uns aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe obliegen. Die Fehler, die bei der „Titanic“ vorgekommen sind, soll man nicht kritiklos auch auf unsere Schiffsbetriebsverhältnisse übertragen; das wäre ein Unrecht. Die englischen Behörden haben eine Untersuchung eintreten lassen, auf der die bevorstehende internationale Konferenz in London fußt. Ich muß mich dagegen verwahren, daß die Konferenz, die zur Prüfung unserer Sicherheitsvorschriften einberufen wurde, eine Vertuschungskonferenz genannt wird. Bei den Vorschlägen, die der internationalen Konferenz unterbreitet werden sollen, sind auch die besten Vertreter der seemannischen Arbeiter gehört worden, darunter auch der bekannte Vertreter Paul Müller, der durchaus mit den Vorschlägen einverstanden gewesen ist. (Hört! hört! rechts.) Die Ansichten, ob für jeden Mann an Bord genügender Rettungsbootplätze vorhanden sein kann, gehen auseinander. Es besteht die Annahme, daß die Stabilität des Schiffes dadurch gefährdet werden könnte. Wir werden bei der Konferenz auf dem Posten sein. Das Jahr 1911 ist durch seine großen Stürme katastrophal reich gewesen, sonst ist aber die Zahl der Seemannsälle im Abnehmen begriffen.

Abg. Dr. Dehler (fortsch. Op.): Die „Titanic“-Katastrophe hat die ganze Kulturwelt tief erschüttert. Aber solche Katastrophen werden immer vorzukommen, sie liegen an der menschlichen Unvollkommenheit. Jeder muß zugeben, daß in unseren Reedereien tüchtig gearbeitet wird. Von einer Vertuschungskonferenz kann nicht gesprochen werden, allererste Kenner des Schiffsbauwesens sind da zugegen gewesen. Die deutschen Verhältnisse liegen bedeutend günstiger als die englischen. Die Entwicklung der deutschen Schifffahrt ist ein Ruhmesblatt für die hanseatischen Kaufleute. (Beifall.)

Abg. Graf v. Westarp (kons.): Auch ich muß Einspruch erheben gegen die Angriffe auf die Seevereinigung und die Seeschifffahrt. Es ist unrecht, Angriffe gegen unsere Unternehmern aus der „Titanic“-Katastrophe herzuleiten. Es muß anerkannt werden, daß zur Verminderung der Seemannsälle bei uns mit Ernst und Fleiß gearbeitet wird. (Beifall rechts.)

Abg. Schumann (soz.): Soll die Sozialpolitik für die Seeleute nicht ins Stocken geraten, muß man ein wesentlich beschleunigtes Tempo wünschen. Unberechtigter Angriffe auf deutsche Reeder liegen mir fern.

Der Titel wurde bewilligt. Es folgte das Kapitel „Statistisches Amt“.

Abg. Bender (soz.): Es ist vom Statistischen Amt festgestellt, daß in den Rastplatzbetrieben und im Wägenverkehrsgebiete

Arbeitszeiten von 14 bis 20 Stunden die Regel sind. Ein Entschaden des Gesundheitsamtes sagt, daß hierin eine schwere körperliche Gefahr liegt. Es fordert eine zweistündige Mittagspause, eine sechsstündige Ruhezeit und Beschränkung der Sonntagsarbeit auf höchstens zwei Stunden. Trotz alledem ist aber bisher für diese Transportarbeiter nichts geschehen.

Abg. Dr. Wendhoff (fortsch. Op.): Unserer vorjährigen Resolution auf Veranlassung von Erhebungen über Bodenbenutzung, -Verlauf und landwirtschaftliche Nebenerträge ist leider von der Regierung nicht Folge gegeben worden, trotzdem dies Thema für die bevorstehenden Handelsverträge von außerordentlicher Bedeutung ist. Eine Ausdehnung der statistischen Erhebungen über die Zunahme unseres Viehstandes muß mit Sorgfalt durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Viehzählung sollten im Interesse der Versorgung des Reiches mit Fleisch so früh wie möglich zusammengestellt und veröffentlicht werden.

Geh. Rat Müller: Die alljährlichen Viehzählungen werden am 1. Dezember vorgenommen. Ob in der Zwischenzeit auch noch derartige Statistiken möglich sein werden, vermag ich nicht zu sagen. Man kann doch auch unmöglich die eine Hälfte der Menschheit dazu benutzen, um für die andere fortgesetzt Statistiken zu machen. (Beifall.)

Abg. Spiegel (soz.): Die Lage der Arbeiter in der Schwerindustrie ist sehr schwierig. Das trifft namentlich zu bezüglich des Überstundenwesens und der Sonntagsarbeiten. Die Leute werden vielfach gezwungen, Sonntagsarbeit zu verrichten, teilweise von Sonntag abends 6 Uhr bis zum nächsten Morgen 6 Uhr. Rechner geht näher auf die Verhältnisse in den einzelnen Gattungen ein, wird aber vom Vizepräsidenten Dr. Kauffmann erwidert, doch wenigstens einmal vom Statistischen Amt zu sprechen. Rechner schließt mit der Forderung, bei der Aufstellung der Statistiken auch auf die Aushörungen der Arbeiterorganisationen zu hören.

Abg. Feldmann (soz.): Besonders traurig sind die Verhältnisse der Arbeiter im Steingewerbe; die Lungentuberkulose gilt als die Berufskrankheit dieser Leute. (Präsident Dr. Kaempf: Das gehört nicht zum Thema.) Ich will damit beweisen, daß es notwendig ist, statistische Erhebungen (weitererz.) auch über diese Verhältnisse anzustellen. Die Arbeitgeber haben große finanzielle Vorteile, die im krassen Gegensatz zu der arbeitslosen Entlohnung der Arbeiter stehen. (Witze.)

Präsident Dr. Kaempf: Das gehört aber nicht zum Statistischen Amt.

Abg. Feldmann (soz.): Fortfahrend: Eine Statistik hierüber ist notwendig. (Große Heiterkeit.) Der Rechner geht weiter auf Einzelheiten in den Steinbrüchen ein und wird wiederholt vom Vizepräsidenten ermahnt, beim Thema zu bleiben. Jedemal fährt er unter allgemeiner Heiterkeit im Laufe fort, daß es Aufgabe der Statistik sei, über die betreffenden Fragen Klarheit zu schaffen. Das Kapitel wurde bewilligt.

Das Kapitel „Gesundheitsamt“ forderte die fortschrittliche Volkspartei ein Institut für wissenschaftliche Erforschung der Volkswirtschaft, die Polen und Sozialdemokraten wünschenswerten Untersuchungen über die gesundheitlichen Verhältnisse der Bergarbeiter.

Abg. Käppler (soz.): Die überlange Arbeitszeit im Rüstergewerbe muß aus gesundheitlichen Rücksichten für die dort beschäftigten Arbeiter beschränkt werden, namentlich an Sonn- und Feiertagen und für die jugendlichen Arbeiter.

Abg. Wör (3.): Ich kann dem Gesundheitsamt die Anerkennung nicht verweigern, daß es für unser Volkswohl Erhebliches geleistet hat. Das ist auch auf dem Gebiete des Sängerschutzes der Fall; hoffentlich machen wir auch im künftigen Jahre weitere Fortschritte auf diesem Gebiete. Das Hebammenwesen muß gesetzlich geregelt werden; leider wird dieser hochbedeutsamen Frage noch immer nicht genügende Beachtung gewidmet. Besonders bedenklich für die Fortentwicklung des Vaterlandes ist die freiwillige Geburteneinstellung, gegen die allein eine Vertiefung der religiösen Weltanschauung helfen kann.

Darauf wurde vertagt. Nächste Sitzung: Dienstag, 28. Januar, 1 Uhr pünktlich. (Fortsetzung: vorher kurze Aufzagen). Schluß gegen 4 1/2 Uhr.

Die Balkanfrage.

Nach der Umwälzung am Goldenen Horn.

Die Jungtürken an der Regierung.

Konstantinopel, 26. Januar. Die höheren Beamtenstellen werden wieder mit Anhängern des Komitees besetzt. Der frühere Wali von Adana und Bagdad Dschemal Bey, ein hervorragendes Mitglied des Komitees, wurde zum Militärgouverneur, der frühere Gouverneur von Izel Oberst Tajar zum Polizeipräsidenten von Konstantinopel ernannt. Es verlautet auch, daß sämtliche Offiziere der Liga, die in der Tschataidschaarmee Kommandostellen innehaben, ersetzt worden sind. Weiter wird gesagt, daß der frühere Sultan Abdul Hamid unter der neuen Regierung nicht mehr in Konstantinopel verbleiben, sondern nach Konia gebracht werden soll.

Die Gerüchte, daß die Regierung die Auflösung der früheren Deputiertenkammer als ungesetzlich ansehe und diese wieder einberufen werde, scheinen sich zu verwirklichen. Man spricht hier ferner von der Möglichkeit einer inneren Kluft in der Regierung. Bedeutende Summen zur Verfügung stellen. Außerdem soll unter der Bedrohung einer Subskription eröffnet werden.

Den Zeitungen ist der strengste Befehl zugegangen, sich aufreißenden Veröffentlichungen zu enthalten, jedoch zugunsten des Krieges zu schreiben.

Die Antwort der neuen Herren an die Großmächte.

Konstantinopel, 26. Januar. (Melbung des Wiener A. R. Telegr.-Bureau.) Der Ministerrat beriet über die Antwort an die Mächte, die wahrscheinlich erst nach der endgültigen Ernennung eines Ministers des Äußeren überreicht werden wird. Nach einer Erklärung des Großwesirs wird die Note in verständlichem Tone gehalten sein, da die türkische Regierung die Fühlung mit den Mächten aufrechtzuerhalten und auch weiter zu verhandeln wünsche.

Das Blatt „Isham“, das als ziemlich unparteiisch gilt, warnt die Regierung, den Mächten eine abschlägige Antwort zu geben, denn man dürfe nicht auf eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Dreibunde und der Tripelentente rechnen. Das Blatt spricht von einer drohenden Haltung der Tripelentente und meint, bevor die Türkei einen entscheidenden Schlag fahre, solle die Pforte den Mächten in mehr reformatorischem Sinne antworten und Erklärungen über die Vorschläge und Berichtigungen der Mächte verlangen.

Das Ministerium des Auswärtigen noch unbesetzt.

Konstantinopel, 26. Januar. (Melbung des Wiener A. R. Telegr.-Korrespondenz-Bureau.) In der Frage der endgültigen Besetzung des Portefeuilles des Äußeren ist noch keine Entscheidung getroffen. Der Berliner

türkische Botschafter Osman Nizami, der gegenwärtig als Bevollmächtigter für die Friedensverhandlungen in London weil, hat das Ausbieten, das Ministerium des Äußeren zu übernehmen, aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Halki Pascha soll sich Lebenszeit bis Montag erbeten haben, um sich über die diplomatische Lage zu orientieren.

Konstantinopel, 26. Januar. (Melbung des Wiener A. R. Telegr.-Korresp.-Bureau.) Halki Pascha hat das Portefeuille des Äußeren zurückgewiesen. Prinz Said Halim soll bereit sein, es zu übernehmen. Seine Ernennung wird heute der Sanction des Sultans unterbreitet werden.

Neue türkische Geldmittel?

Paris, 27. Januar. Der Londoner Berichterstatter des „Matin“ meldet, daß die türkischen Delegierten hätten die Nachricht, daß die neue jungtürkische Regierung eine Summe von 5 bis 6 Mill. angestrichen habe, als nicht unwahrscheinlich bezeichnet. Die Regierung habe vielleicht gewisse Kronjuwelen als Pfand gegeben, so z. B. den mohliu goldenen mit einem kostbaren Edelstein geschmückten Thron. Amerikanische Finanzleute hätten diesen bereits vor längerer Zeit kaufen oder beleihen wollen.

Stellungnahme der Balkanstaaten zu der

Abbruch der Friedensverhandlungen?

London, 26. Januar. Die das Reutersbureau erfährt, haben die Balkandelegierten ein Komitee eingesetzt, das ein Schreiben aufsetzen soll, in dem der türkischen Mission der Abbruch der Verhandlungen mitgeteilt werden soll. Es ist unbekannt, wann das Schreiben überreicht werden wird, wahrscheinlich morgen.

Das Komitee setzt sich, wie Reutersbureau weiter erfährt, aus den Delegierten Radjaroff, Streit, Wessnikoff, Wojnowitsch und Politis zusammen. Die Note wird die Mitteilung enthalten, daß die Konferenz infolge der Weigerung der Türkei, die ihr unterbreiteten Vorschläge anzunehmen, abgebrochen worden sei. Man weiß nicht, ob mit der Überreichung der Note die Verhandlungen ihr Ende erreicht haben werden, oder ob zwischen der Überreichung der Note und dem endgültigen Abschluß der Verhandlungen noch ein Zwischenraum liegen wird. Von dieser Frage wird die morgige Konferenz entscheiden. Nach Ansicht der Verbündeten sind nicht sie es, welche die Verhandlungen abbrechen. Die Verantwortung hierfür bleibe bei den Türken, da der Kabinettswechsel und die ottomanische Manifeste klar gezeigt hätten, daß die Antwort an die Mächte ablehnend ausfallen werde.

Serbische Beratungen.

Belgrad, 26. Januar. Der Generalkonsul des serbischen Oberkommandos, General Putnik, ist hier angekommen und sofort vom König empfangen worden. General Putnik hatte sodann eine längere Konferenz mit Pafitsch.

Die Haltung der Großmächte.

Offizielle europäische Stimmen zur Lage.

Berlin, 26. Januar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe die neuen Ereignisse in Konstantinopel von der europäischen Presse mit Ernst und Einigkeit gewürdigt werden, tritt überal der Gedanke hervor, das Wichtigste für die weitere Behandlung der Orientwirren sei die Bewahrung der Einigkeit unter den Großmächten und die Fortsetzung ihrer gemeinsamen Arbeit zur Wiederherstellung des Friedens. Dazu gehört vor allem das Festhalten an der bisher beobachteten Neutralität. Tatsächlich besteht kein Grund zur Annahme, daß einzelne Mächte das Konzert verlassen wollen, um in die Entwicklung der Dinge im Orient nach eigenem Ermessen einzugreifen.

Für ein gemeinsames Auftreten Europas kommen Zwangsmassregeln gegen die Türkei nicht in Frage. Sie würden mit den Grundätzen der Neutralität nicht in Einklang stehen und können bedenkliche Folgen haben. Es bleibt, im Interesse der Einigkeit unter den Großmächten, nur das Weitergehen auf dem Wege gemeinsamer diplomatischer Einwirkung, um neue Feindseligkeiten zu verhüten oder, falls unmöglich, sie örtlich und zeitlich einzufrieden.

Paris, 26. Januar. Das Regierungsblatt „Petit Parisien“ enthält einen sehr zuverlässig gestimmten Artikel über die andauernd guten Aussichten, die Einmütigkeit unter den europäischen Großmächten zu erhalten.

St. Petersburg, 26. Januar. Die offizielle „Rossija“ schreibt: Ungeachtet der neuen Lage in Konstantinopel hat sich die Haltung der Mächte gegenüber dem Balkankrieg, die in der Pforte überreichten Kollektivnote zum Ausdruck gebracht wurde, nicht geändert. Die russische Regierung ist sich mehr als je der Notwendigkeit bewußt, dem Kriege ein Ende zu machen, und wird keine Mühe scheuen, um dieses Ziel zu erreichen. Wir haben Grund zu der Annahme, daß ganz Europa einmütig dasselbe Ziel verfolgt. Es erwartet von dem neuen türkischen Kabinett, welches das Vertrauen der Mächte braucht, denselben vernünftigen, verständlichen und mit den Lebensinteressen der Türkei übereinstimmenden Geist, den jüngst das Kabinett Ramiel Pascha an den Tag legte, das so unerwartet vom Schicksal verschunden ist.

Die Auffassung in St. Petersburg.

Frankfurt. Die „Frankf. Zeita.“ erfährt aus St. Petersburg vom 25. Januar: Die Lage ist noch ungeklärt. Fast alle fremden Botschafter, sowie die Befandten der Balkanstaaten besuchten gestern Sfasanow, dieser unterhielt sich besonders lange mit dem englischen Botschafter. In Privatgesprächen wird allgemein der deutsche Einfluß für den Umkehr in allgemein der Türkei verantwortlich gemacht. Die Diplomaten mehrerer Staaten bemühen sich eifrig, diese Auffassung zu verstärken.

Botschafterbesuche bei Mahmud Schewket.

Konstantinopel, 25. Januar. Die Botschafter haben nachmittags dem neuen Großwesir einen Besuch abgestattet. Einige Botschafter besuchten auch den früheren Großwesir Ramiel.

Rumänien und der Umschwung.

Bukarest, 26. Januar. In maßgebenden Kreisen wird verächtlich, daß in der bisherigen Haltung der rumänischen Politik durch die Vorgänge in Konstantinopel zunächst keine Änderung eintreten wird.

Flottenbewegungen aus Anlaß der Ereignisse.

Paris, 26. Januar. Der Marineminister erteilte Instruktionen, daß nötigenfalls zwei weitere Schiffe nach dem Osten entsandt werden sollen.

London, 26. Januar. Die das "Neuerliche Bureau" aus Malta erfährt, haben die Schlachtschiffe "König Edward VII." und "Sealandia" Befehl erhalten, nach dem Osten in See zu gehen.

Port Said, 26. Januar. Der Kreuzer "Duke of Edinburgh" ist nach Beirut abgegangen.

Saloniki, 26. Januar. Der englische Kreuzer "Dartmouth" ist hier eingetroffen.

St. Petersburg, 26. Januar. Die "St. Petersburg Telegraphen-Agentur" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß das russische Geschwader im Schwarzen Meere in Sevastopol vor Anker liegt.

Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 26. Januar. Bei dem gestrigen unter dem Vorsitz des Königs und in Gegenwart des Kronprinzen abgehaltenen Ministerrat einigten sich die Minister darüber, auf welchem Wege man in den Verhandlungen am schnellsten zu einem Ergebnis gelangen könnte.

Kleine Nachrichten.

Suez, 26. Januar. Der türkische Kreuzer "Hamidije" ist gestern nach Sueden abgegangen.

Konstantinopel, 26. Januar. Der Belagerungszustand bleibt aufrecht erhalten, allerdings in bedeutend gemildeter Form.

Wien, 26. Januar. Die rumänische Gesandtschaft in London ist dem bulgarischen Delegierten Danew mitzuteilen, daß die rumänische Regierung diese amtliche Mitteilung bringend erwartet.

Ausland.

Italienische Finanzmaßnahmen.

Rom, 27. Januar. Ein Konfortium italienischer Banken, an dessen Spitze die Banca d'Italia steht, hat auf feste Lieferung zu pari ohne öffentliche Ausschreibung fünfjährige Schatzscheine zum Nennpreis von 4 Proz. für den Gesamtbetrag von 400 Mill. angekauft.

Paris, 25. Januar. Bei der gestrigen Abstimmung im Senat wurde die Tagesordnung, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 253 republikanischen Stimmen gegen 75 Stimmen bei 133 Stimmenthaltungen angenommen.

Britische Frauenstimmrechtsfragen.

London, 25. Januar. Wie die "Times" melden, hat der Sprecher des Unterhauses gestern dem Kabinett mitgeteilt, wie seine Entscheidung über die Amendements zur Wahlrechtsbill ausfallen werde.

Marokko.

Eine französische Anleihe.

Paris, 25. Januar. Ministerpräsident Briand und die Minister des Auswärtigen, der Finanzen, des Krieges sowie Generalpräsident Hautes haben heute nachmittag über die finanzielle und militärische Lage Marokkos verhandelt und eine Anleihe beschlossen, die sich auf ungefähr 250 Mill. Franc belaufen wird.

Kämpfe.

Paris, 25. Januar. Aus Mogador wird von gestern gemeldet: Die Marokkaner griffen in der Nacht das Lager bei Baonia und Ouelhassen an.

Mogador, 26. Januar. Eine Parla der Anflus ist gestern nach heftigem Artilleriekampf, dem ein Sturmangriff folgte, zurückgeworfen worden.

Paris, 27. Januar. Nach einer Blättermeldung aus Mogador vom 26. d. M. berichtet General Brulard, daß eine Truppe die Kasbah des Raids der Anflus nach einem Sturmangriff erobert habe.

Panama-Kanalfragen.

Amerika wird unter Wilson Englands Protest nachgeben.

Washington, 25. Januar. Der demokratische Senator Adamson hat im Handelsauschuß des Repräsentantenhauses in einer formellen Erklärung angekündigt, daß einer der ersten Anträge des Präsidenten Wilson an den nächsten Kongreß die Aufhebung der freien Durchfahrt, die im Panamakanalgesetz für die amerikanischen Schiffe vorgesehen sei, sein werde.

Kleine politische Nachrichten.

Budapest, 26. Januar. Der sozialdemokratische Parteitag hat beschlossen, daß die Sozialdemokraten an den Wahlen sich nicht beteiligen werden, falls der Entwurf einer Wahlreform ohne die Opposition zustande käme.

Paris, 26. Januar. Dem "Temps" zufolge entsetzt die französische Regierung einen Vertreter nach Caracas, der dort das Protokoll über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Venezuela unterzeichnen soll.

Heer und Marine.

Ein "Normaltyp" für die Durchführung der Flugstützpunkte in Deutschland.

Für die im Laufe dieses Jahres und auch weiterhin zu schaffenden "Flugstützpunkte" ist, wie der "Zf." mitgeteilt wird, ein Normaltyp geschaffen worden.

Ein Vertrag mit Schütte-Lanz.

Wie dem "Tag" aus Mannheim gemeldet wird, schwebten seit dem Ankauf des Luftschiffes Schütte-Lanz für das Reichsheer zwischen dem Kriegsministerium und der Luftschiffwerft Schütte-Lanz Verhandlungen wegen deren Fortbestehen.

Für Luftfahrt verbotene Zonen in Österreich.

Wien, 25. Januar. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht heute eine Verordnung des Ministeriums des Innern, in der bestimmte Gebiete Österreich-Ungarns einschließlich des Lustringums darüber als für Luftfahrzeuge verbotene Zonen erklärt werden.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 26. Januar. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. "Hertha" am 24. Januar in Neapel, S. M. S. "Gneisenau" am 24. Januar in Catania, S. M. S. "Jaguar" am 24. Januar in Rom, S. M. S. "Tobit", "Toll" am 24. Januar in Triest, S. M. S. "Scharnhorst" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord am 25. Januar in Malakka (Süd-Indien), S. M. S. "Königsberg" ist am 24. Januar von Danzig nach Kiel in See gegangen.

Die Ehrenrettung Schwarzenbergs.

In der Folge des von Carl Tittmanns Buchhandlung veranstalteten Vortragszyklus sprach am Sonnabend im Künstlerhaufe Dr. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hans Delbrück "Zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege."

worden, die aus dieser Arbeit schöpften. Die Objektivität des v. Bernhardschen Wertes darf jedoch, soweit die Führung Schwarzenbergs darin behandelt wird, in Zweifel gezogen werden, da Toll und die übrigen benutzten Dokumente russische Aufzeichnungen waren, für Alexander aber bei Dresden und Leipzig mit Schwarzenberg um die eigentliche Führung rivalisierte hatte und weil Bernhards, obwohl Deutschruße, Großdeutscher war, dem die Voreingenommenheit ja der Haß gegen alles Österreichische damit im Blute steckte. So erklärt es sich, daß fast alle strategischen Maßnahmen Schwarzenbergs bei Dresden und Leipzig verkannt und verurteilt worden sind.

Bei den **Bezirksanwaltschaften zu Lichtenstein** ist am 1. März 1913 die Stelle eines **Korrekturen-Handaussehers** zu besetzen.
 Gehalt: 600 M. neben freier Station, Pensionsberechtigung nach Maßgabe der den Landesgesetzlichen Bestimmungen für Staatsbediensteten entsprechenden Bezirksverbands-Einigungen und Gewährung einer einmaligen Beförderungsbefreiung von 100 M.
 Unverheiratete Bewerber haben selbstgeschriebenes Gesuch mit Lebenslauf und Originalzeugnissen bis zum **10. Februar dieses Jahres** bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.
 Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht.
 Glauchau, den 24. Januar 1913.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Lieferung von ungefähr 40 000 kg Braunkohlen, Mittelkohle I — Döblich, 320 000 kg Braunkohlen, Kalkkohle II aus dem Dreieinigkeits- und Adolfs-Mariashacht, 1000 hl schlesischen Pechenöls, 20 000 kg galizischem Rohöl, sowie die Anfuhr von etwa 1 000 000 kg Steinkohlen, 20 000 kg Rohöl, und ev. 360 000 kg Braunkohlen auf die Zeit vom 1. 4. 13 b. m. 31. 3. 14 soll am Freitag, den 7. Februar, 10 Uhr 8. im hiesigen Geschäftszimmer öffentlich verhandelt werden. Bedingungen sind vorher daselbst einzusehen.

Königliche Garnison-Verwaltung Tr. Pl. Königbräu.

Bei dem unterzeichneten Stadtrate ist eine **Kopistenstelle** sofort zu besetzen. Bewerber, die der Gabelberger'schen Stenographie kundig sind und Schreibmaschine System Adler bedienen können, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis 5. Februar einreichen.
 Brand-Erbisdorf, am 21. Januar 1913.

Der Stadtrat.

Schumann

für 1. März 1913 gesucht. Anfangsgehalt 1200 M., Endgehalt 1700 M.; daneben 60 M. Reise- und Unterhaltungsgehalt. Der Anzustellende möchte mindestens 1,70 m groß sein, den Unteroffiziersrang bekleiden oder eine Polizeischule mit Erfolg besucht haben. Der Anstellung geht eine Probefristzeit von 1/2 Jahr voraus.
 Selbstverfaßte und selbstgeschriebene Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 10. Februar 1913 hier einzureichen.

Der Rat der Stadt Laucha.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist am 15. Februar 1913 die Stelle des **Sparassistenten und Gemeindegeldverwalters** zu besetzen.
 Das Anfangsgehalt beträgt 1250 M. und steigt in jährigen Rükschritten (1 mal 150 M. und 7 mal 100 M.) auf 2100 M. — Ffg.
 Im Kaswesen und in der Verwaltung gut vorgebildete, mindestens 21 Jahre alte Bewerber wollen Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens zum 5. Februar 1913 hier einreichen.
 Neustadt bei Chemnitz, am 25. Januar 1913.

Der Gemeinderat.

F. A. Katzschke  **Lederwaren**
 Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Holleferant. Beste Fabrikate.
 Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

In Gemäßheit der Bedingungen für die Aufnahme unserer fünfprozentigen Teilschuldverschreibungen von M. 1 500 000.— vom 28. Dezember 1900 machen wir hierdurch bekannt, daß die Nummern:

- Lit. A nominell M. 1000.—
 62 111 112 165 184 185 199
 202 272 335 362 375 378 403
 417 483 498 600 609 635 740
 741 764 773 794 823 866 908 922
- Lit. B. nominell M. 500.—
 1018 1061 1061 1085 1224 1238
 1255 1329 1342 1359 1373 1561
 1567 1590 1604 1624 1643 1677
 1689 1699 1708 1723 1741 1757
 1758 1762 1809 1883 1943 1962

ausgelöst worden sind.
 Die Teilschuldverschreibungen, welche die vorbezeichneten Nummern tragen, werden vom 1. Juli 1913 ab bei der Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Leipzig, sowie bei unseren Gesellschaftsfilialen zu 103 % eingelöst. Die Stücke müssen mit Erneuerungsscheinen und den Umschreibungen Nr. 6 bis 20 der Reihe II eingeleistet werden. Vom 1. Juli cr. ab findet eine Verzinsung vorstehender Teilschuldverschreibungen nicht mehr statt.

Aus früheren Auslosungen sind die folgenden 3 Stücke:
 Lit. A nom. M. 1000.— — Nr. 87 und Lit. B nom. M. 500.— — Nr. 1041 u. 1296 noch nicht zur Einlösung eingereicht worden. Diese Teilschuldverschreibungen werden nicht mehr verzinst und wir fordern deren Inhaber wiederholt zur Einlösung auf.
 Kiesa, den 24. Januar 1913.

Aktiengesellschaft Lauchhammer.
 Der Vorstand:
 Halbauer. Käpfer.

Brillanten
 Perlen, altes Gold u. Silber kauft Behm in Goldschmiedewerkstatt, Amalienplatz 1, Ecke Marschallgasse, Tel. 18294.

Arzt
 für die Orte **Kuerbach, Hornersdorf und Umgegend** gesucht. Einkommen aus den Krankenkassen allein ca. 5000 Mark. Nähere Auskunft erteilt
 Gemeindevorstand **Berndt, Kuerbach i. Erzgeb.**

Dr. Allendorffs Wildunger Tee
 von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der Blase, Nieren, Harnwege, sowie bei Stoffwechsellstörungen, wie Zuckerkrankheit, Gicht, hergestellt nach einem besonderen Aufschließungsverfahren (D. R. P.) mit natürlichem Mineralwasser; von ersten medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange Prospekte! Generaldepot **Mohren-Apothek**, Dresden, Pirn. Plaz.

Austro-Americana, Oesterreichischer Lloyd Triest, Cunard-, Canadian Pacific-, Allan Line u. a. m.

Auskünfte, Prospekte gratis, Fahrscheine zu Originalpreisen bei:

A. L. Mende
 Reise- und Speditionsbüro
 Bankstr. 3.

Einzelreisen • Gesellschaftsreisen • Passpartoutreisen
 Übernahme von Gepäck, Möbeln, Waren aller Art nach
Deutsch-Ost-Afrika — Deutsch-Südwest-Afrika
 — den deutschen Kolonien —
 zu billigsten Durchfrachten
 event. auch mit fachmännischer, seetüchtiger Verpackung.

Damen- u. Kinderschürzen
 Große Auswahl, Reparatur eigener Anfertigung.
Margarethe Stephan & E. Brink
 Wäsche- und Schürzenfabrik
 Brühlstr. 4. 175

1911er franz. Naturwein, besonders gut u. preiswert!
 Carl Reiser . . . Fl. 95
 de Lee . . . 100
 St. Julien-Primitiv . . . 105
 Cuvée d'élite . . . 110
 ab 5% u. 13 Fl. für 12!
 Carl Reiser, Victorstr. 26.

Parkett reinigt
„Phönix“, Bruner Str. 1, J.
 Telefon 7919, 123

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Rittergutbesitzer Rudolf Weisner in Al.-Pobloth, Kr. Kolberg in Pomm.; Hrn. Ritter Strala v. Hohenwald in Chemnitz; Hrn. Rechtsanwalt Linde in Chemnitz; Hrn. Regierungsdirektor v. Salder in Potsdam. — Ein Mädchen: Hrn. Pastor Lw. Georg Wustmann in Chemnitz; Hrn. Johannst. Kuban in Chemnitz; Hrn. Dipl.-Ing. Thoren in Hamburg.
Verlobt: Hr. Hans Hilbrandt, Landwirt in Niederlöbnitz, mit Fräulein Hildegard Siegert in Droschlau v. Belgern a. d. E.; Hr. Bürgerstuhllehrer Oskar Barth mit Fräulein Gertrud Delling in Reichen; Hr. Dr. med. Fritz Siegert in Adelsheim mit Fräulein Johanna Wager in Seiffen; Hr. Oberingenieur Waldemar

Schäpe in Bautzen mit Fräulein Johanna Haensel in Adelsheim; Hr. Paul Hüner mit Fräulein Clara Lehmann in Dresden; Hr. Regierungsbaumeister Dr. Gottardt mit Fräulein Pierina Margherita Dal Pozzo in Turin; Hr. Carl Chernal mit Fräulein Lotte Müller in Chemnitz; Hr. Hermann Goh, Apotheker in Berlin, mit Fräulein Ida Schmiedel in Chemnitz; Hr. Postassistent Herbert Eise in Leipzig mit Fräulein Martha Luoss in Jena; Hr. Lehrer Karl Wübel in Lichtentanne mit Fräulein Margarete Müller in Leipzig; Hr. Dr. med. Martin Wiedemann in Eibau (Hann.) mit Fräulein Martha Jochim in Orlitz (Schlef.); Hr. Ing. Wilhelm Neiges mit Fräulein Helene Wundertlich in Wartheimkirchen.

Bermählt: Hr. Charlot Douted mit Fräulein Weile Weese in Johannst. b. Berlin; Hr. Webermeister Guido Frischie mit Fräulein Johann Steiner in Chemnitz.

Gestorben: Hr. Friedrich Wilhelm Eisenach, priv. Kupfer-Edelstein-Übersetzer (76 J.) in Dresden; Frau Amalie Walter geb. Schleich in Dresden; Hr. Haugewerks A. Reinhardt (71 J.) in Dresden; Hr. Johann Carl Gruber, Ehrenbürger der Stadt Hohenstein-E. (78 J.) in D.-E.; Hr. Carl August Schwarzbold, Privatmann (80 J.) in Chemnitz; Hr. Ray Haas (68 J.) in Chemnitz; Frau Anna verw. Rühlmann geb. Meißner in Lausa; Frau Auguste Marie verw. Hübner geb. Rindel in Dresden; Frau Anna Caroline Seifert in Dresden; Hr. Tapeziermeister Georg Silberstein (71 J.) in Dresden; Fräulein Abba v. Pilsener geb. Frein v. Weangel (69 J.) in Charlottenburg; Hr. Kurt Steubener, Amtsgerichtsrat in Weiskirchen (49 J.); Hr. Oskar Frhr. v. Biel, R. Fr. Oberleutnant i. D. (66 J.) in Wiesbaden.

Am 23. Januar 1913 verschied in Adelsheim der
Königliche Oberleutnant a. D.

Herr v. Kreuzburg.

Er stand bei dem damaligen 3. Reiter-Regimente während der Feldzüge 1864 und 1870/71 und wurde am 26. Februar 1871 durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ausgezeichnet. Das Regiment betrauert im Entschlafenen einen seiner ältesten Angehörigen, der dauernd treue kameradschaftliche Beziehungen zum Regiment gehalten hat.
 Sein Gedächtnis wird hier in Ehren bleiben.

Das Offizierkorps des Karabinier-Regiments.
 Jahn, Major.

Montag, den 27. Januar
 Mittwoch, den 29. Januar
 Dienstag, den 28. Januar
 Donnerstag, den 30. Januar

Inventur-Ausverkauf.

Ich gewähre bei **Barzahlung**

25 %

auf folgende Artikel:

Echte und imitierte Spitzen und dergleichen **Façonsachen**
Spitzen- und gemalte Fächer
Geklöppelte Läufer, Decken und Stickereien
Gardinen, Stores, Vitragen usw.
Weisse und schwarze halbfertige Roben in Spitzen, Tüll, Flitter usw.
Blusen in Spitzen, Seide, Wolle und Waschstoffen
Spitzen- und Stickerei-Unterröcke und dergl. **Untertailen**
Handschuhe in Wolle und Seide
Schleier, Rüschen, Krawatten, Kragen
Gürtelbänder und Gürtelschlösser.

J. H. Bluth,
 9 Prager Strasse 9.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Dresden, 27. Januar.

Der heutige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers hatte auch der Stadt ein festliches Gepräge aufgedrückt. Zahlreiche öffentliche und Privatgebäude hatten Fahnen- und Schindeln angelegt, der sich auch bis weit hinaus in die Vorstädte erstreckte. Die Wagen der städtischen Straßenbahnen, zahlreiche Transportwagen großer industrieller Etablissements verkehrten im Schmucke flatternder Fahnen und auch die auf der Elbe und im König-Albert-Canal verankerten Schiffe trugen reiche Flaggengala. In diesen verankerten Schiffe trugen reiche Flaggengala. In diesen verankerten Schiffe trugen reiche Flaggengala. In diesen verankerten Schiffe trugen reiche Flaggengala.

Heute mittag 1/2 Uhr fand aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers auf dem Theaterplatze die große Parole-Ausgabe statt. Sie war vom schönsten Wetter begünstigt und nahm einen glänzenden Verlauf. Sämtliche Offiziere, die Sanitäts- und Veterinär-offiziere, die oberen Beamten der Militärverwaltung und die Unteroffiziere der Garnison nahmen an ihr teil. Der Theaterplatz war durch das 2. Bataillon des 1. Leib-Grenadierregiments Nr. 100 abgesperrt, doch war dem Publikum trotzdem hinreichend Gelegenheit geboten, das fesselnde Schauspiel verfolgen zu können. Von 12 Uhr an erfolgte der Aufmarsch der Truppenabteilungen, die in einem offenen Viereck nach dem König-Johann-Denkmal zu standen. Rechts hatten eine Abteilung Kadetten Aufstellung genommen, dann folgten die einzelnen Truppenteile in der Reihenfolge der Rangliste. Die Platzmusik wurde von den Kapellen des Schützenregiments Nr. 108 und des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 ausgeführt. Kurz nach 12 Uhr erschienen auch die Offiziere aller Grade und Waffengattungen auf dem Plage. Die Generalität bildete den rechten Flügel der Aufstellung, während die Offiziere der einzelnen Regimenter vor den Unteroffizieren ihrer Truppenteile standen. Gegen 1/2 Uhr erschienen Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz in Begleitung der Herren Generalmajor v. Carlomiz und Leutnant Graf Münster zu Langelage und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich in Begleitung des Flügeladjutanten Sr. Majestät des Königs Militär-gouverneur Major Baron v. Dörn. Die drei königlichen Prinzen nahmen bei dem Offizierskorps des 1. Leib-Grenadierregiments Nr. 100 Aufstellung und waren schon von weitem an dem breiten orangefarbenen Bande des Schwarzen Adler-Ordens kennlich. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen-Lichter Sr. Majestät des Königs wohnten der Paroleausgabe vom Balkon der ersten Etage des Residenzschlosses aus bei. Wenige Minuten vor 1/2 Uhr erschien Sr. Majestät der König, aus dem grünen Tore des Residenzschlosses kommend, in Begleitung Sr. Erzherzogin des Hrn. Kriegsministers, Staatsministers Generaloberst Frhr. v. Hausen, Sr. Erzherzogin des kommandierenden Generals des XII. (I. R. S.) Armeekorps, General der Infanterie d'Elisa, des Generals à la suite Sr. Majestät des Königs Generalmajor v. Tettau und der diensttuenden Flügeladjutanten auf dem Theaterplatze. Sr. Majestät hatte gleichfalls das breite orangefarbene Band des hohen Ordens vom Schwarzen Adler angelegt und führte in der Rechten den Marschallstab. Der Monarch begab sich sofort nach der Mitte des Theaterplatzes, um von hier aus folgende Ansprache an die Truppen zu richten:

Der heutige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers erfüllt jedes Soldatenherz mit stolzer Freude. Da es mir nicht vergnügt war, persönlich meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen, so ist mir eine besondere Freude, im Namen meiner Arme an dieser Stelle die Gefühle der Verehrung und Liebe auszusprechen, die wir alle zu dem obersten Bundesoberherrn des Deutschen Reiches hegen. Zum Ausdruck dieser Gesinnung stimmen wir alle in den begeistertsten Ruf ein: Se. Majestät der Kaiser, Mein lieber Freund und Bundesgenosse, hurra, hurra, hurra!

Begeistert stimmten die Offiziere und Mannschaften in den Ruf ein, während die beiden Musikkorps die Nationalhymne erklingen ließen. Gleichzeitig donnerte von einer unterhalb des Königl. Finanzministeriums aufgestellten Batterie der Kaiserjäger. Sr. Majestät gab hierauf die Parole aus. Nach verschiedenen Meldungen und Vorstellungen neuernannter Offiziere und nachdem die Musikkorps einige Orchesterstücke gespielt hatten, war das militärische Schauspiel zu Ende. Heute abend finden in den einzelnen Offizierskasinos Feste statt.

Gestern abend fand aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bei Sr. Erzherzogin dem Königl. Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Hrn. Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Falow eine größere Abendgesellschaft im Hotel Westminster statt, an der etwa 130 Herren, die in der Hauptsache der hiesigen preussischen Kolonie angehörten, teilnahmen. Wir bemerkten u. a. eine Anzahl hier lebende Königl. Preussische Generale und Offiziere, ferner die Vorstandmitglieder des Preussischen Hilfsvereins zu Dresden und des Königl. Sächsischen Militärvereins „Preußen“, sowie Vertreter von Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft, der der Presse etc. Die Gäste wurden am

Eingänge der Festräume von Sr. Erzherzogin dem Hrn. Gesandten auf das herzlichste begrüßt, wobei dieser von Hrn. Legationssekretär Frhr. v. Welzel und den übrigen Herren der Gesandtschaft unterstützt wurde. Man gruppierte sich zunächst zwanglos an kleinen Tischen und sprach einem reichbesetzten Büfett zu, wozu Bier und später Sekt gereicht wurden. Kurz vor Mitternacht erhob sich Sr. Erzherzogin der Hr. Gesandte Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Falow, um in einer längeren Ansprache auf den nahe bevorstehenden Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers hinzuweisen und die herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche für das neue Jahr zum Ausdruck zu bringen. Er hoffe, daß dem Monarchen auch in Zukunft ein glückliches Jahr sowie Heil und Segen in reichem Maße beschieden sein möchte, und daß auch der erkrankte Prinz Albrecht von Preußen recht bald wieder genesen möge. Das vergangene Jahr sei für Sr. Majestät und seine Regierung ein glückliches gewesen, obwohl schwere dunkle Wolken am Horizont aufgetaucht seien und ernste Maßnahmen der Kaiserl. Regierung notwendig gemacht hätten, um die Erhaltung des Friedens in Europa zu gewährleisten. Wenn auch die politische Lage etwas besser geworden sei, so sei man doch infolge der Ereignisse der letzten Tage immer noch weit davon entfernt, von der Sicherung des Friedens sprechen zu können. Er hoffe, daß sich die Situation bald bessern möchte und daß auch in Zukunft alles getan werde, damit unser deutsches Vaterland zu Wasser, zu Lande und auch in der Luft den kommenden Ereignissen gerüstet entgegensehen könne. Das neue Jahr sei reich an geschichtlichen und historischen Erinnerungen. Er wisse zunächst auf das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers hin, der in vorbildlicher, treuer und energischer Pflichterfüllung ein leuchtendes Vorbild gegeben habe und der nur darauf bedacht gewesen sei, die Größe und Wohlfahrt unseres deutschen Vaterlandes zu fördern und zu pflegen. Das laufende Jahr sehe auch unter dem Eintrude der Jentenerfeier der Vereinerung vom fremden Joch. Aus Anlaß der Feier dürfen wir hoffen, Sr. Majestät den Kaiser auf den auf sächsischem Boden gelegenen Schlachtfeldern gemeinsam mit Sr. Majestät dem König begrüßen zu können, der als treuer Bundesgenosse gleichfalls für die Größe unseres deutschen Vaterlandes eintrete. Er freute sich, heute zum erstenmal im Kreise seiner Landesleute ein Joch auf Sr. Majestät den Kaiser ausbringen zu dürfen. Nach nochmaligen herzlichsten Wünschen für das Wohl Sr. Majestät des Kaisers im kommenden Jahre durchtauchte ein dreifaches, begeistertes Joch die Räume, worauf die Festgesellschaft noch längere Zeit in anregender Unterhaltung beisammensah.

Bereits am Sonnabend wurden aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine Anzahl Vorträge abgehalten.

Der konservative Verein zu Dresden beging gestern abend die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers unter überaus zahlreicher Teilnahme seiner Mitglieder und hervorragender Ehrengäste im Konzertsaal des städtischen Ausstellungspalastes. Unter den Anwesenden bemerkten wir Sr. Erzherzogin dem Hrn. Minister der Justiz Staatsminister Dr. Nagel ferner die Herren Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen Prof. Dr. Dr.-Ing. Ullrich, Geh. Rat Dr. Gelhaar, Geh. Regierungsrat Dr. Roth u. a. sowie eine Vertretung beider städtischen Kollegien. Der Saal war mit der Kolossalgröße Sr. Majestät des Kaisers geschmückt, die aus einem Hain von Lorbeer- und Blattpflanzen hervortragte. Nachdem die Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 unter der Leitung des Hrn. Musikmeisters Feiereis den Abend durch mehrere Musikstücke eingeleitet hatte, ergriff Hr. Kirchenrat Dr. Kaper das Wort zu einer gedankenreichen Festrede, in der er besonders darauf hinwies, daß wir auch in Zukunft Pflicht und Religion hochhalten müßten, wie dies auch jederzeit seitens der Hohenzollern geschehen sei. Trotz des Drängens nach Reformen und nach Fortschritt müsse die Erhaltung des geschichtlichen Zusammenhangs unsere vornehmste Pflicht sein. Man müsse des Erprobten verteidigen und das Neue an den Präzedenz der Erfahrung halten, ob es geeignet sei zum Fortschritt. Konservativ sein, heiße nicht beharren auf dem Gewohnten, sondern beharren auf bewährten Grundrissen. Kein Gemeinwesen könne ohne Gesetz und Autorität bestehen und bei der staatsbürgerlichen Erziehung, von der gegenwärtig so viel die Rede sei, werde die Vornehmheit der Gesinnung und die Gewissenhaftigkeit der Pflichterfüllung die wichtigste Aufgabe bleiben. Gegenwärtig ringen die konservative und die liberale Weltanschauung miteinander. Die eine bemühe sich um die Gesinnung des inneren Menschen, die andere lege den Hauptwert auf die Intelligenz. Die erstere stütze sich auf die Religion und die letztere auf die Wissenschaft. Nur durch die Religion könne man jedoch zu einer Vereinerung der Gegensätze gelangen. Darum habe auch unser Kaiser jederzeit die Religion hochgehalten. Sie sei die gewaltigste Macht auf Erden und sie durchbringe die patriotische Gesinnung und das monarchische Gefühl mit unwiderstehlicher Macht. Daß das deutsche Volk jederzeit mit der Religion verbunden gewesen sei, das hätten die Ereignisse vor 100 Jahren und der Krieg von 1870/71 gezeigt. Die Kraft der deutschen Nation werde jederzeit der religiösen und edlen Idealismus bleiben, der in dem Herzen unseres Kaisers wohne. Ihm sollten wir folgen, sei es zur Abwehr, sei es zum Aufbau. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Joch auf Sr. Majestät den Kaiser, in das die Festversammlung begeistert einstimmte, um dann die Nationalhymne stehend mit zu singen. An die Festrede schlossen sich ausgezeichnete Liedervorträge der bekannten Dresdner Altistin Frä. Marie Alberti sowie stimmungsvolle Gesänge des Dresdner Männergesangsvereins unter der Leitung des Hrn. Richard Fuchs, der auch die Begleitung der Sängerin auf dem stimmungsvollen herrlichen Konzertflügel in bester Weise ausführte. Erst zur Mitternachtsstunde ging die Festversammlung in gehobener Stimmung auseinander.

Die Vereinigten Königl. Sächsischen Militärvereine Dresden veranstalteten gleichfalls gestern abend

eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im großen Saale des Tivoli, der im Glanze von tausenden elektrischer Glühlampen erstrahlte und mit den Hälften Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs sowie mit den farbenprächtigen Fahnen der Dresdner Militärvereine geschmückt war. Eine glänzende Festversammlung von Offizieren mit Sr. Erzherzogin dem Hrn. Kriegsminister Staatsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen und dem kommandierenden General des XII. (I. R. S.) Armeekorps General der Infanterie d'Elisa an der Spitze hatte sich zur Teilnahme an der Feier eingefunden. Ferner bemerkte man eine Vertretung des Präsidiums des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes, zahlreiche hohe Beamte und Vertreter befreundeter Korporationen. Nach einem musikalischen Teil des Abends, der von der Kapelle des 4. Artillerieregiments Nr. 48 unter der Leitung des Hrn. Musikmeisters Mahle und vom Männergesangsverein Jäger und Schützen unter der Direktion des Hrn. Kantor Holzappel in bester Weise ausgeführt wurde, hielt Hr. Pastor Döhler eine von patriotischer Begeisterung durchwehte Festansprache. Er wies darauf hin, daß dem Kaiser von vielen tausenden deutscher Männer gehuldigt werde, und zwar nicht aus Byzantinismus, sondern aus treuem, deutschen Herzen. Während der 25-jährigen Regierungszeit hatten sich Handel und Industrie, Handwerk und Gewerbe sowie Kunst und Wissenschaft glänzend entwickelt. Die Grenzen des Reiches hätten sich mächtig erweitert und unser Heer sowie unsere Marine befänden sich auf voller Höhe. Alles dies hätten wir unserem Kaiser zu danken und man sollte es tatsächlich nicht für möglich halten, daß es trotzdem noch Krieger und Unzufriedene gäbe. Zum Schluß forderte er die Versammlung auf, einzustimmen in den Ruf: Gott schütze und Gott segne unsern vielgeliebten Kaiser; der Kaiser hurra! Brausend erklang der Jubelruf durch den Saal, woran sich die von der Kapelle gespielte Nationalhymne anschloß. Auf Vorschlag des Hrn. Bezirksvorstehers Wolfram wurde ein Jubeltelegramm an den Monarchen abgefaßt. Auch hier wurde der schön und harmonisch verlaufene Abend mit weiteren Orchesterstücken und Liebesvorträgen erst zur Mitternachtsstunde abgeschlossen.

Der Königl. Sächsische Kriegerverein Preußen beging die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Saale des Etablissements „Wintergarten“ gestern abend mit einem Festakt und Ball. Der Veranstaltung wohnten gleichfalls zahlreiche inaktive Offiziere und andere Ehrengäste bei, ebenso bemerkte man eine größere Anzahl Veteranen aus dem deutsch-französischen Kriege. Nachdem einige Musikstücke der Hauskapelle erklingen waren, begrüßte der Vereinsvorsitzende Hr. Rothe die Festversammlung mit herzlichsten Worten, woran sich eine Festansprache des Hrn. Hauptmanns d. V. a. D. W. Orchel anschloß, der mit kraftvollen Worten ein Lebensbild des Monarchen zeichnete. Begeistert stimmte die Festversammlung in das am Schluß ausgebrachte Kaiserhoch ein, woran sich weitere Ansprachen und musikalische Vorträge anschlossen. Ein Ball bildete den Schluß des schönen Abends.

Die Freie Studentenschaft der Technischen Hochschule hatte diesmal eine besondere Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstaltet, die gestern abend im weißen Saale der „Drei Raben“ stattfand. Die Festversammlung wurde von Hrn. Oberleutnant a. D. Uhlmann mit herzlichsten Worten begrüßt, der sein Bedauern darüber ausdrückte, daß der Abend nicht zahlreicher besucht sei. Es liege dies jedoch im Wesen des Freistudententums und es gelte auch heute, eingebend der letzten Ansprachen des Kaisers das Fest nicht durch Trinkschicklichkeit sondern durch eine besondere Veranstaltung zu feiern. Als Redner sei Hr. Dr. Baum-Leipzig gewonnen worden, der nunmehr das Wort zu dem Vortrage des Abends: Die Stellung der Deutschen Hochschule im Zeitalter des Nationalstaates, ergriff. Er verwies auf die Entwicklung des Deutschen Nationalstaates seit den Freiheitskriegen und kennzeichnete die Vielfamkeit der deutschen Universitäten. Die Hochschulen seien in erster Linie die Förderer des nationalen Gedankens gewesen. Notwendig sei in Zukunft die Förderung der Staats- und weltbürgerlichen Bildungsaufgaben, woran auch die deutschen Hochschulen fortgesetzt mitarbeiten. Im Anschluß an die mit Beifall ausgenommene Rede feierte Hr. Dipl.-Ing. Ingenieur Krüger Sr. Majestät den Kaiser als den Förderer der sozialen Arbeit, worauf die Festversammlung freudig in ein dreifaches Joch auf den Monarchen einstimmte. An die Ansprachen schloß sich ein gefelliges Beisammensein.

Über die Schulfeier aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers liegen folgende Berichte vor: Im Königl. Gymnasium sprach Hofrat Prof. Dr. Jacob das Gebet. Gymnasiallehrer Liebmann erwieb die Kultur des Elsas als ein Hemmnis für die weitere Annäherung an das Deutschum. Allgemeiner Gesang, Darbietungen des Chors und Gedichtvorträge umrahmten und gliederten die Feier.

Im König Georg-Gymnasium wurde die Feier durch allgemeinen Choralgesang und ein von Hrn. Oberlehrer cand. rev. min. Buddenstieg gesprochenes Gebet eingeleitet. Sodann trat unter Leitung des Hrn. Oberlehrers Holzappel das Schülorchestr den Vorlesungen des und der Schulchor Lieder aus der Zeit der Befreiungskriege vor, denen sich Gedichtvorträge entsprechenden Charakters durch einzelne Schüler anschlossen. Darauf hielt Hr. Prof. Dr. Gash die Festrede, die ein fesselndes Bild vom Leben und Wirken des Vaters der deutschen Turnkunst Friedrich Ludwig Jahn entrollte und mit dem Wunsche nach Begründung einer allgemeinen staatlichen Leibesübungsanstalt schloß. Mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und dem allgemeinen Gesang des Liedes „O Deutschland, hoch in Ehren“ wurde die Feier beendet.

Im Bismarckschen Gymnasium nahmen Sr. Durchlaucht Fürst Ghika Comanesti, Ihre Erzherzogin Staatsminister Graf Bismarck v. Eckardt und Wirkl. Geh. Rat Dr. Otto Graf Bismarck v. Eckardt und Hr. Bürgermeister Dr. Krepshar an der Spitze von Vertretern städtischer Kollegien an der Feier teil. Sie wurde mit Choral-

nicht in Walle, dann in eine weiße ungezeichnete Bindel eingewickelt und in einem halben grossen Pappkarton verpackt. Der Karton war wiederum in einen kleineren...

Sport und Jagd.

Luftfahrt.

Domoboffola, 25. Januar. Der Flieger Bielovucic flog heute mittag in Prag auf und überflog glücklich in einer Höhe von 2500 m den Simlon. Er legte die Strecke in 25 Min. ab...

Wahen-Waden.

Das neue Militärluftschiff „XV“ unternahm gestern von 11 Uhr 10 Min. vormittags bis 2 Uhr nachmittags eine gut verlaufene Geschwindigkeitstour...

Lawen-Tennis.

Das Bremer Hallen-Tennis-Turnier brachte am zweiten Tage folgende Hauptergebnisse: Herren-Einzel-Spiel um die Hallenmeisterschaft von Deutschland. 2. Runde...

Winter-sport.

Johannsgörtenhald. Wettläufe des Skiverbandes Sachsen I. a. Seniorenlanglauf: 1. Ferry Smith (Dresden, Schlus), 2. v. Hübner (Rudolzh.)...

Das Internationale Winterportfest in Oberhof, das für die Tage vom 25. bis 27. Januar geplant war, musste der Witterung wegen um eine Woche verschoben werden.

Die deutsche Eishockeymeisterschaft, die bereits mehrmals verschoben werden musste, ist von Schicksal nach Berlin verlegt worden.

München, 26. Januar. Bei der Europa-Eishockey-Meisterschaft gewann Belgien gegen Deutschland mit acht Toren fünf Punkten, gegen Österreich mit dreizehn gegen einen Punkt.

Wolkswirtschaftliches.

Berlin, 25. Januar. Wochenbericht der Reichsbank von 25. Januar 1912. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an ausländischen Münzen, das Kilogramm an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm an Silber in Barren oder ausländischen Münzen)...

Wenn wir unter solchen Verhältnissen heute den Geburtstag unseres Kaisers feiern, so liegt es wahrlich nahe, rückwärts blickend freundlich und dankbar anzuerkennen, dass es vor allem der Kaiser war, der uns in seiner zehnjährigen Regierung bisher den Frieden erhalten hat.

Wochen- und monatlang hat auf dem politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes die Sorge um Erhaltung des Friedens gelaftet, und erst die letzten Tage haben wieder neues Gewühl am politischen Himmel Europas aufsteigen und die feste Zuversicht, dass aus den Balkanwirren keine Störungen des europäischen Friedens mehr drohen, noch immer nicht allenthalten Platz greifen lassen.

Wenn wir unter solchen Verhältnissen heute den Geburtstag unseres Kaisers feiern, so liegt es wahrlich nahe, rückwärts blickend freundlich und dankbar anzuerkennen, dass es vor allem der Kaiser war, der uns in seiner zehnjährigen Regierung bisher den Frieden erhalten hat.

Wochen- und monatlang hat auf dem politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes die Sorge um Erhaltung des Friedens gelaftet, und erst die letzten Tage haben wieder neues Gewühl am politischen Himmel Europas aufsteigen und die feste Zuversicht, dass aus den Balkanwirren keine Störungen des europäischen Friedens mehr drohen, noch immer nicht allenthalten Platz greifen lassen.

Wenn wir unter solchen Verhältnissen heute den Geburtstag unseres Kaisers feiern, so liegt es wahrlich nahe, rückwärts blickend freundlich und dankbar anzuerkennen, dass es vor allem der Kaiser war, der uns in seiner zehnjährigen Regierung bisher den Frieden erhalten hat.

Wochen- und monatlang hat auf dem politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes die Sorge um Erhaltung des Friedens gelaftet, und erst die letzten Tage haben wieder neues Gewühl am politischen Himmel Europas aufsteigen und die feste Zuversicht, dass aus den Balkanwirren keine Störungen des europäischen Friedens mehr drohen, noch immer nicht allenthalten Platz greifen lassen.

Wenn wir unter solchen Verhältnissen heute den Geburtstag unseres Kaisers feiern, so liegt es wahrlich nahe, rückwärts blickend freundlich und dankbar anzuerkennen, dass es vor allem der Kaiser war, der uns in seiner zehnjährigen Regierung bisher den Frieden erhalten hat.

Wochen- und monatlang hat auf dem politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes die Sorge um Erhaltung des Friedens gelaftet, und erst die letzten Tage haben wieder neues Gewühl am politischen Himmel Europas aufsteigen und die feste Zuversicht, dass aus den Balkanwirren keine Störungen des europäischen Friedens mehr drohen, noch immer nicht allenthalten Platz greifen lassen.

Wenn wir unter solchen Verhältnissen heute den Geburtstag unseres Kaisers feiern, so liegt es wahrlich nahe, rückwärts blickend freundlich und dankbar anzuerkennen, dass es vor allem der Kaiser war, der uns in seiner zehnjährigen Regierung bisher den Frieden erhalten hat.

Wochen- und monatlang hat auf dem politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes die Sorge um Erhaltung des Friedens gelaftet, und erst die letzten Tage haben wieder neues Gewühl am politischen Himmel Europas aufsteigen und die feste Zuversicht, dass aus den Balkanwirren keine Störungen des europäischen Friedens mehr drohen, noch immer nicht allenthalten Platz greifen lassen.

Wenn wir unter solchen Verhältnissen heute den Geburtstag unseres Kaisers feiern, so liegt es wahrlich nahe, rückwärts blickend freundlich und dankbar anzuerkennen, dass es vor allem der Kaiser war, der uns in seiner zehnjährigen Regierung bisher den Frieden erhalten hat.

Wochen- und monatlang hat auf dem politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes die Sorge um Erhaltung des Friedens gelaftet, und erst die letzten Tage haben wieder neues Gewühl am politischen Himmel Europas aufsteigen und die feste Zuversicht, dass aus den Balkanwirren keine Störungen des europäischen Friedens mehr drohen, noch immer nicht allenthalten Platz greifen lassen.

Umstände waren daher anfangs sehr geringfügig. Jedoch blieben die Schusskurve vom Sonnabend zu Beginn im allgemeinen ziemlich behauptet. Im weiteren Verlaufe konnte sich sogar eine leichte Besserung durchsetzen, als aus Wien höhere Kurse gemeldet wurden...

Hamburg, 26. Januar. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats und Vorstands der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde beschlossen, dass am 15. März stattfindenden Generalversammlung für das verlossene Jahr eine Dividende von 14 % (gegen 10 % im Vorjahre) bei sehr reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen in Vorschlag zu bringen.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

seine Größe und seine Machtstellung unter Einwirkung aller materiellen Güter und selbst von Blut und Leben zu schähen, so dürfen wir wohl auch der Überzeugung Ausdruck geben, dass der Kaiser's wichtige Friedensinstrumente auch ferner in einer den Bedürfnissen unserer Zeit und der Größe und dem Reichtum unseres Volkes entsprechenden Stärke erhalten werden müssen.

Wir wollen uns heute nicht denen anschließen, die an der vollen Bereitschaft unseres Heeres öffentlich Zweifel erheben, und damit nur zu leicht das zur erfolgreichen Waffenführung unbedingt notwendige Vertrauen wankend machen, wir wollen vielmehr dem Kaiser heute zu seinem Geburtstag nur gern und freudig geloben alles, was an uns liegt, dazu beizutragen, dass das Friedensinstrument in seiner weissen und starken Hand allzeit gebrauchsbereit und stark bleibe, damit der Kaiser uns auch in seinem neuen Lebensjahre den Frieden erhalten und, wenn es einmal nicht mit Ehren möglich sein sollte, unser Heer und unsere Flotte zu rufen und erfolgreichen Abwehr übermühtiger Feinde gebrauchen kann.

Wäge das Jubiläumsjahr seiner Regierung, das zugleich das Erinnerungsjahr an die glorreichste Zeit unseres Volkes ist, dem Kaiser nur Glück und Freude bringen, dem deutschen Volke aber den Frieden und die glänzende Epoche des Aufschwungs und der Blüte auf allen Gebieten der Kultur und des wirtschaftlichen Lebens erhalten.

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Mit diesen Wünschen bitte ich Sie, Ihr Glas zu erheben und es zu leeren auf den mächtigen Schirmherrn des Friedens, Sr. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Walsenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 95.

Table with financial data: Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Table with financial data: Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Table with financial data: Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Table with financial data: Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Table with financial data: Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Table with financial data: Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Table with financial data: Berlin, 27. Januar. (Produktions-) Weizen per Mai 210,00, per Juli 211,00, per September 212,00. Roggen per Mai 176,75, per Juli 176,25, per September 175,75. Weizen per Mai 174,75, per Juli 174,75, per September 174,75.

Dresdner Börse, 27. Januar.

Reichliche Staatspapiere.

Table listing various Reichliche Staatspapiere with columns for title, quantity, and price.

Zweifellose Kautelen.

Table listing Zweifellose Kautelen with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Kautelen.

Table listing Stadt-Kautelen with columns for title, quantity, and price.

Land- u. Hypothekendarlehen.

Table listing Land- u. Hypothekendarlehen with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Privat-Kr.-Krt.

Table listing Papier- u. Privat-Kr.-Krt. with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Wechselbriefe.

Table listing Banknoten, Wechselbriefe with columns for title, quantity, and price.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktiengesellschaft. Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22.

Berliner Börse, 27. Januar. 4% Lin. Anleihe 100.00, 4% Bundes-Anleihe 100.00.

Main table of stock prices for various companies and sectors, including Berlin, Dresden, Leipzig, and Hamburg.

Die angegebenen Kurse sind die Schlusskurse der Börse vom 27. Januar 1904. Die Kurse sind in Mark und Pfennig angegeben.

Leipzig-Königsplatz und Löbau-Adelberg (Sa.) 2,406 (1,639) Proz., Schönberg-Dirschberg (Saale) 5,872 (6,485) Proz.

B. Schmalpurrige Bahnen.

Reichenbach (Bogtl.) unt. Bf. - Oberheinsdorf 0,975 (1,079) Proz., Wilsdorf - Carlsefeld 1,140 (1,275) Proz., Gamsberg - Rippdorf 4,621 (3,764) Proz., Olsch - Tösch, Mügeln - Riedau - Trebsen mit Nebelichten - Kropitz und Olsch - Straß 1,899 (1,847) Proz., Radebrunn - Radeburg 3,267 (2,756) Proz., Jittau - Hermsdorf (Böhm.) 2,751 (3,371) Proz., Kofel - Ortmannsdorf 0,375 (0,588) Proz., Rottschappel - Köffen 0,471 (1,031) Proz., Mügeln - Thum und Schönfeld-Wieja - Weinersdorf 0,674 (0,964) Proz., Grünhübel - Oberheinsdorf 0,515 (0,771) Proz., Mügeln bei Borna - Weising - Altenberg 3,791 (3,542) Proz., Wollstein - Zösch 0,335 (0,440) Proz., Taubenheim (Spre) - Dürrenhemsdorf 0,827 (0,602) Proz., Döbberitz bei Deberan - Eppendorf 0,562 (0,496) Proz., Döbberitz - Sebnitz (Oberlaus.) 0,384 (0,567) Proz., Köfsmühle - Köfsmühle (Sächs. Schweiz) 1,276 (1,189) Proz., Mügeln - Sanda 0,229 (0,133) Proz., Kranzsch - Oberwiesenthal 0,999 (0,693) Proz., Klingenberg - Colmitz - Frauenstein 0,188 (0,191) Proz., Jittau - Eulau mit Vertsdorf - Jandorf 3,484 (1,854) Proz., Wilsdorf - Gärlich 0,782 (0,426) Proz., Juchau.

Dierüber:

Elektrische Straßenbahnen:

Köpenickbrunn - Dresden 5,756 (2,659) Proz., Dresden - Gamsberg 6,854 (5,805) Proz., Dresden - Gossau 2,541 (2,535) Proz., Wilsdorf - Sebnitz 3,129 (3,845) Proz., Dresden - Klotzsche 9,657. Das mittlere Anlagekapital aller Linien zusammen ergab eine Verzinsung von 5,492 Proz. gegen 4,606 Proz. im Vorjahre. Die vollstündigen Linien brachten eine Verzinsung von 5,699 (4,772) Proz. und die schmalpurrigen Strecken eine solche von 1,234 (1,205) Proz.

Geschäftsüberblick der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen für das Jahr 1911.

Aus der Geschäftsüberblick der Landesversicherungsanstalt für 1911 ist folgendes von allgemeinerem Interesse. (Die in Klammern beigefügten Zahlen gelten für das Vorjahr 1910.) Bei der Versicherungsanstalt waren Ende 1911 rund 1420000 (1330000) Personen versichert. Diefem Wachstum in der Zahl der Versicherten entspricht eine allgemeine Zunahme der Geschäfte. An Eingängen wurden 309 961 (293 197), an Abgängen 378 096 (368 076), oder durchschnittlich für den Arbeitstag, bei 300 Arbeitstagen im Jahre, 1033 (978) Ein- und 1260 (1194) Abgänge gezählt. Es wurden an die Versicherungsanstalt 1012 659 (1013 881) umgearbeitete Leittungskarten eingeliefert, darunter 106 959 (105 382) von anderen Versicherungsanstalten, auf den Arbeitstag also durchschnittlich 3375 (3380). Hierunter lauteten 99 741 (93 666) auf andere Versicherungsanstalten, 912 918 (920 215) auf die sächsische Versicherungsanstalt. Von letzteren trugen 129 585 (133 891) die Nummer 1, waren also für neu in die Versicherung eintretende Personen ausgestellt, 783 333 (784 324) hatten eine höhere Nummer. Für Selbstversicherte gingen 1978 (1690) Karten ein, davon 382 (324) mit der Nummer 1. Im ganzen lagerten Ende 1911 rund 17 1/2 Millionen Leittungskarten im Kartenarchiv, rund 1 Million mehr als Ende 1910. Die Zahl der angemeldeten Rentenanträge betrug 15 287 und war um 248 höher als im Vorjahre. Diese Annahme kommt nur auf die Invalidenrentenanträge, die von 12 243 auf 12 491 gestiegen sind, während die Zahlen der Kranken- und die der Altersrentenanträge mit 1481 bez. 1315 dem Vorjahr gegenüber gleich geblieben sind. Bewilligt wurden 10 412 (10 415) Invaliden-, 1144 (1132) Kranken- und 1129 (1135) Altersrenten, zusammen 12 685 (12 682) Renten. 992 (943) Rentenanträge mussten abgelehnt werden, 1380 (1370) erledigten sich ohne Bescheidstellung, durch Rücknahme etc. Eine Karte Annahme, von 19 665 im Jahre 1910 auf 22 585 im Jahre 1911 hatten die Ansprüche auf Beitragserrichtung auszuweisen, die sich namentlich bei den Ansprüchen weiblicher Versicherte auf Erhaltung nach Verheiratung geltend machte, deren Zahl von 16 311 auf 18 710 stieg. Sie beruhte darauf, daß solche Ansprüche nach den Bestimmungen des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung nur noch bis Ende 1911 erhoben werden konnten. An Erstattungen wurden bewilligt: 17 096 (15 837) in Beitragsfällen zu durchschnittlich 43,38 M. (42,47 M.); 21 (17) an Unfallrenten zu durchschnittlich 109,33 M. (92,18 M.) und 3349 (2989) in Todesfällen zu durchschnittlich 114,10 M. (107,26 M.). Im ganzen wurden im Jahre 1911 20 466 Erstattungen mit 1 125 463,00 M., durchschnittlich 54,99 M., und überhaupt bis Ende 1911 296 906 Erstattungen mit 12 753 327,22 M., durchschnittlich 42,95 M., festgelegt. Nicht bedeutend gemindert ist auch der Umfang der Heilbehandlung bei erkrankten, aber noch besserungsfähigen Versicherten. Es gingen ein 13 298 (12 096) Gesuche, 1202 = 9 Proz. mehr, als im Vorjahre. Die Zunahme betrug bei den männlichen Versicherten 544, bei den weiblichen 658, war hier also stärker. In 8399 = 63 Proz. aller Fälle konnte eine Heilbehandlung angeordnet werden. Mit den aus dem Vorjahre übernommenen Behandlungen standen 9430 (8633) Versicherte in Behandlung, die in 6272 (5934) Fällen als häusliche Behandlung - in Heilanstalten, Krankenhäusern, Bädern etc. - in 3158 (2699) Fällen als nicht häusliche Behandlung gewährt wurde. Unter den häuslich behandelten befanden sich 3093 (3486) Lungentrante, 2579 (2449) andere Kranke. Bei ersteren wurde die Behandlung in 3008 (2866) Fällen, bei letzteren in 2410 (2353) Fällen abgeschlossen, und zwar 2718 = 89 Proz. (2592 = 90,5 Proz.) bez. 228 = 92,5 Proz. (2197 = 93,5 Proz.) mal mit Erfolg. Die nicht häusliche Behandlung kam in 2940 (2663) Fällen zum Abschluß, überwiegend, nämlich 2256 (1976) mal, handelte es sich hier um Gewährung von Beihilfen zur Anschaffung von Fahrzeugen, in den übrigen Fällen um Beihilfen für künstliche Glieder, Stützapparate und dergl. - In der eigenen Lungenheilstätte Hohwald (bei Reusdorf i. S.) für Männer wurden insgesamt 1433 (1468) Kranke verpflegt mit 87 581 (91 167) Verpflegtagen. Als durchschnittlicher Tagesbedarf ergibt sich die Zahl von 240 (266). Die gegen 1910 geringere Belegung beruht auf größeren Ausbesserungsarbeiten in den Krankenzimmern. Entlassen wurden 1225 (1230) Kranke, bei 1122 (1118) wurde die Kur mit Erfolg, bei 103 (112) ohne Erfolg bez. vor normalem Abschluß beendet. Die Verpflegkosten betrugen 4,60 M. (4,19 M.) für den Verpflegtag. - Das Verensungsheim Sob Gottkeuba war während des Jahres mit 297 (273) Pflanzlingen mit 7971 (7565) Verpflegtagen belegt. Der durchschnittliche Tagesbedarf betrug 22 (21) Kranke. - Der Aufwand für das Heilverfahren betrug 1 808 781,51 M., und nach Abzug aller Überweisungen von Krankenkassen etc. 1 477 011,62 M. - Die Reineinnahme aus dem Markenverkauf stellte sich auf 19 239 841,70 M. für Marken auf 70 848 492 Beitragswochen; sie war um 1 281 800,55 M. = 7,13 Proz. höher als im Vorjahre. Für die Beitragswochen wurden durchschnittlich 27,16 Pf. erhoben gegen 26,51 Pf. im Vorjahre. Die Zahl der Wochenbeiträge ist um 4,70 Proz. gestiegen. In den Lohnklassen zeigt die höchste Lohnklasse V eine Steigerung des Markenverbrauchs von 17,35 Proz., während in den niedrigeren Lohnklassen I und II ein Rückgang im Markenverbrauch von 12,56 Proz. bez. 10,55 Proz. eingetreten ist. Dies beweist, daß die Versicherten in höhere Lohnklassen aufgestiegen sind. - Die Ausgaben für Leistungen an die Versicherten: Renten, Beitragserrichtungen, Heilverfahren, Invalidenbegrüßung und außerordentliche Leistungen, betrugen 12 912 679,29 M. (im Vorjahre 12 182 176,21 M.), darunter 10 122 268,50 M. (9 713 290,30 M.) für Renten. Die gesamten Verwaltungskosten erforderten 1 808 711,48 M., wovon die Hälfte, nämlich 900 551,57 M., dem Einzugsstellen als Vergütung für die Einziehung der Beiträge zu zahlen war, während sich die Kosten der inneren Verwaltung (Gehalte, Bureauausgaben etc.) auf 708 450,13 M. belaufen. Das Gesamt-

vermögen betrug Ende 1911 184 587 188,40 M., die Anlagen 184 426 243,75 M., von denen 123 131 619 M. für gemeinnützige Zwecke, darunter 31 790 390 M. zum Bau gesunder und billiger Arbeiterwohnungen, angesetzt waren.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Im Interesse der Mitglieder von Berufs-gesellschaften wird daran erinnert, daß die nach § 750 der Reichsversicherungsordnung vorgeschriebenen Lohnnachweisungen für das Jahr 1912 jetzt an die Berufsgesellschaften einzureichen sind. Für diejenigen Herren Betriebsunternehmer, die mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisung im Rückstande sind, aber deren Angabe überhaupt unterlassen, erfolgt die Aufstellung der Löhne durch den Genossenschaftsvorstand. Er ist nach § 758 Absatz 3 der Reichsversicherungsordnung eine Reklamation hiergegen, sowohl als auch gegen die Höhe des danach berechneten Umlagebeitrags, unzulässig. Aus allen diesen Gründen empfiehlt es sich, mit der Ab-sendung der Lohnnachweisung an die zuständige Berufs-gesellschaft nicht länger zu säumen. * Fruchtveräußerung für Ausstellungsgüter. Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen (und den Linien der Güterabfertigung der Ausstellungsstelle besonders bekannt gegebenen außerstaatlichen Bahnen) wird frachtfreie Rücksendung der auf den folgenden Ausstellungen ausgestellt gewesenen Tiere und Gegenstände gestattet: 1. Geflügelvögel: in Rieders-perferwitz b. Pöschau vom 26. bis 27. Januar, in Röhren vom 13. bis 17. Februar; 2. Silberfischchenausstellung in Stuttgart-Cannstatt am 16. Februar 1913; 3. Ausstellung des Steiermärkischen Kunstvereins in Graz von Mitte Dezember 1912 bis Ende Januar 1913.

sk. Leipzig, 26. Januar. Als am Freitag Abend ein Leipziger Turnverein in seiner Turnhalle übte, und unter überaus harter Beteiligung denjenigen Mit-gliedern zuschaute, die aus seinen Reihen beim 12. deutschen Turnfest in Leipzig mitwirken sollen, schlang sich der 27jährige Lehrer Erwin Popsig auf das Red zur Riesenwelle. Nach einigen wohlgezielten Umschwin-gungen glitten die Hände des geübten Turners von der Eisenkante ab, er flog sechs Meter weit durch die Halle und stürzte so unglücklich auf den Boden nieder, daß er infolge Genickbruchs auf der Stelle tot war. Seine Vereinsbrüder brachen das Turnen ab und sorgten für die würdige Aulerbringung des gesunkenen Turners. Er ist der einzige Sohn seines verwitweten Vaters und stand im Begriffe, sich demnächst zu verheiraten.

Leipzig. Das Zustandekommen der Sonder-ausstellung „Dresdner Haus“ auf der Inter-nationalen Bauausstellung 1913 ist nunmehr gesichert. Neben der Stadt Dresden werden sich die Dresdner Künstlervereinigungen, eine Anzahl Baufirmen und zahlreiche Künstler aus den Kreisen des Dresdner Kunstgewerbes beteiligen. Die Sonderausstellung wird ein vollständiges und übersichtliches Bild der Dresdner Bau- und Raumkunst, des Kunstgewerbes und der kirch-lichen Kunst bieten. Aber die Aufnahme der einzelnen Objekte wird eine Aufnahmecommission entscheiden, die sich aus Mitgliedern der Dresdner Künstlervereinigungen zusammen-setzt. Das „Dresdner Haus“ wird nach einem Entwurfe des Prof. Oswin Hempel ausgeführt, der aus einem unter namhaften Dresdner Architekten aufgeschriebenen Wettbewerbe hervorgegangen ist. Für das Gebäude ist von der Zeitung der Leipziger Bauausstellung ein hervorragend günstig gelegener Platz an der Hauptstraße der Ausstellung zur Verfügung gestellt worden.

d. Chemnitz. In Gegenwart einer großen Anzahl Ehrengäste, unter denen man Se. Erzellen General der Kavallerie v. Laffert, Oberbürgermeister Dr. Ferchen von der Kreisbauhauptausschuss Chemnitz als Vertreter der Regierung, Amtshauptmann Widel, Bürgermeister Dr. Häbichmann, Stadtverordnetenvorsteher Schulze u. v. a. bemerkte, wurde am Sonnabend mittig die 16. Deutsche internationale Gessellschaft eröffnet. Hr. Kreuz aus Frankfurt a. M. hielt eine Eröffnungsrede, in der auf den Wert der Gessellschaft hinwies, und schloß mit einem Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König. Hr. Lehrer Dieckhoff entbot den Ehrengästen einen Willkommengruß und gab bekannt, daß an die beiden Monarchen Jubiläumstelegramme abgehandelt worden seien. Der feierlichen Eröffnung schloß sich ein Rundgang durch die außerordentlich reichhaltig besetzte Ausstellung an.

Zwickau. Die Baugenossenschaft des Zwickauer Mietervereins hat hier in günstiger Lage zehn Wohnhäuser gebaut und hat den Bau weiterer 50 Wohnhäuser in Aussicht genommen. Die Landes-versicherungsanstalt hat die Darlehen der Baukosten bis zu 80 Proz. des Wertes mit 3 Proz. Verzinsung zu-gesichert.

w. Olsch. Die Enthüllung des König Albert-Denkmales soll am 1. Juli d. J. stattfinden.

A. Ehrenfriedersdorf. Das Moritz Webersche Ehepaar begeht das seltene Fest der Goldenen Hochzeit in voller Rüstigkeit.

-h.- Lungenau. Das fünfzigjährige Bürger-jubiläum beging hier Hr. Webermeister Christian Friedrich Niedel. Der Jubilar erhielt vom Stadtrat eine Ehrenurkunde.

-h.- Penig. Als Stadtverordnetenvorsteher wurde Hr. Dampfsegeleibesitzer Herzsch wiedergewählt. Stell-vertreter wurden die Herren Buchhalter Mart und Konsum-vereinsdirektor Weinmann.

Aus dem Reich.

Berlin, 26. Januar. Über das Befinden des Prin-zen Adalbert von Preußen wird heute folgendes Bul-letin ausgegeben: Seine Königl. Hoheit Prinz Adalbert haben die letzte Nacht mit kurzen Unterbrechungen gut geschlafen und fühlen sich heute morgen frischer. Tempera-tur morgens 8 Uhr 36,3 Grad. Puls 72. Die Lungen-erkrankungen befinden sich im weiteren Rückgang. ges.: Dr. Weisgenant.

Berlin, 27. Januar. Der Oberpostbaurat v. Ihne be-fand sich gestern nachmittag in einem Automobil, dessen Chauffeur das Tempo eines Straßenbahnwagens überschätzte, der seinem Gefährt entgegenkam. Das Auto-mobil wurde vom Straßenbahnwagen angefahren und so heftig beiseite geschleudert, daß die Fenster des Autos zer-trümmert wurden. Durch die Glassplitter erlitt Herr v. Ihne Verletzungen an der Oberlippe und an der linken Wange.

Berlin, 27. Januar. Gestern früh sollte ein Chauffeur namens Specht in der Rosenthaler Straße Benzin in seinen Wagen einfüllen. Hierbei fand eine Explosion statt, die das Automobil in Brand setzte und den Chauffeur mit flüssigem Feuer überschüttete. Vorübergehende warfen den Unglücklichen zu Boden und versuchten das Feuer durch Aufwerfen ihrer Überzieher zu erlöchen. Der vor Angst und Schmerzen fast tot Mann sprang wieder auf und lief weiter, bis er an die Ecke der Greißwaldter Straße bewußtlos zusammenbrach. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er in be-denkllichem Zustande danieliegt.

Düsseldorf, 26. Januar. Heute vormittag um 10 Uhr wurde auf einem Bauplatz in der Antonia-straße die Leiche eines 13jährigen Mädchens ge-funden. Die von der Polizei angefertigten Ermittlungen ergaben, daß es die seit gestern abend verschwundene Tochter des Ritters Jener aus der Korneliusstraße ist. In der Nähe ist an dem Mädchen ein Sittlichkeits-verbrechen verjucht worden, wobei es erstickt ist. Im Täter ist man auf der Spur.

Halle, 26. Januar. In einem Kuban des Al-hauses war gestern früh 4 Uhr Feuer ausgebrochen, das sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete und sich in den Nachmittagsstunden gelöscht werden konnte. Die Löscharbeiten waren durch den starken Wind sehr erschwert. Der Bau, in dem das Feuer ausgebrochen war, wurde völlig vernichtet. Die Zeichnungen, Modelle und Akta, die teilweise sehr wertvoll waren, sind zerstört. Die alte Halleische Universität, die in dem historischen Wägebau sich befand, konnte durch die Bemühungen der Feuerretter gerettet werden.

Aus dem Auslande.

Wien, 26. Januar. Nach vorübergehender Besserung hat sich das Befinden des Erzherzogs Reiner heute vormittag bedeutend verschlimmert. Die Besen-beschwerden haben sich gesteigert. Heute mittig ist der Erz-herzog mit den Sterbefakramenten versehen worden. Um 6 Uhr abends galt sein Zustand als hoffnungslos.

Warschau, 26. Januar. Durch den Einsturz einer Wand der im Bau befindlichen öffentlichen Biblio-thek sind mehrere Menschen und Leben gekommen. Bisher wurden fünf Tote geborgen.

Paris, 26. Januar. Der ehemalige Deputierte Dr. Paulin-Mery, der in der boulangistischen Be-wegung eine große Rolle gespielt hat, ist gestern infolge von Verletzungen, die er bei einer Behandlung mit Radiumstrahlen erlitten hatte, gestorben.

Paris, 26. Januar. Das Justizpolizeigericht von Versailles verurteilte den Schenker und Royalhau-sführer Charles Maxax, der angeklagt war, nach einer Versammlung von Camelots du Roy einen Unteroffizier mißhandelt zu haben, zu acht Monaten Gefängnis.

Paris, 26. Januar. In einem Theater der Vor-stadt Belleville wurde gestern abend ein Pantomime ge-spielt, in deren Schlüsszene ein Löwe hinter einem Gitter vorgeführt werden sollte. Infolge eines Versehens des Maschinisten erlitten der Löwe jedoch außerhalb des Gitters. Unter der dicht gedrängten Zuschauermenge entstand eine Panik, und alles stürzte dem Ausgange zu. Der Löwe, den das Geschrei erschreckte, sprang in eine Proszeniumsdiele und von dort in das auflösende Direktionszimmer. Von hier wurde er durch den Tier-bändiger in den Käfig zurückgetrieben. Mehrere Frauen und Kinder erlitten im Gedränge Verletzungen.

Paris, 27. Januar. In Nancy veranstaltete die royalistische Vereinigung Action Francaise eine Versammlung, in der von verschiedenen Rednern gegen die Invasion Frankreichs durch deutsche Handels- und Industrieunternehmen heftig Einspruch erhoben und diese für eine große Gefahr in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht bezeichnet wurde. Zum Schluß wurde die Ablebnung einer Sympathieadresse an den Thronprätendenten, Herzog von Orleans, genehmigt. Ein junger Mann, der hierbei „Vive Poincaré!“ gerufen hatte, wurde von den Royalisten durchgeprügelt und mußte von der Polizei vor weiteren Mißhandlungen ge-schützt werden.

(Eingefandt.)



Land- und Forstwirtschaftliches.

w. Annaberg, 24. Januar. In der Zeit vom 25. März bis 30. April wird an der landwirtschaftlichen Schule zu Annaberg der achte Lehrgang zur Ausbildung von Beamten für Rudviehhygiene abgehalten werden. An dem Lehrgange können junge Leute teilnehmen, die mindestens 18 Jahre alt sind, eine zweifelhafte landwirtschaftliche Schule mit gutem Erfolge absolviert haben und zwei Jahre in einem Gut-betriebe tätig gewesen sind.

* Das ganze Jahr hindurch. Das Fachinger Wasser (Königl. Fachinger) feiert seine größten Erfolge bei regelmäßiger, möglichem Gebrauche das ganze Jahr hindurch. Das kann ich als Karlsbader Stammgast hinreichend bestätigen. Dr. med. R. R.